

Vorwort.

Auch bei der Bearbeitung der neueren und neuesten Geschichte habe ich mich von dem Grundsatz leiten lassen, daß die nationale Geschichte in den Vordergrund zu treten habe. Doch versteht sich von selbst, daß Tatsachen wie z. B. die englische und französische Revolution, die Staatsordnung Ludwigs XIV. oder Napoleons I. wegen ihrer allgemeinen geschichtlichen Bedeutung, viele andere Ereignisse der außerdeutschen Geschichte wegen ihres inneren Zusammenhangs mit der deutschen Entwicklung dem Schüler nahe gebracht werden müssen.

Ich zerlege das Pensum der Oberprima in zwei Zeitalter, von denen das erstere das Emporkommen Preußens, das zweite die Vernichtung des alten und die Gründung des neuen Reichs zum Inhalt hat. Das zweite Zeitalter theile ich in drei Perioden: die der Revolution und der napoleonischen Weltherrschaft; die des Deutschen Bundes, welche wiederum in zwei Abschnitte zerfällt, die Zeit des Harrens auf die Einheit unter Friedrich Wilhelm III. und die Zeit der vergeblichen Versuche unter Friedrich Wilhelm IV.; und die Zeit der Erfüllung, die sich an den Namen Wilhelms I. knüpft.

Für die Darstellung der jüngsten Zeit seit 1871 schlage ich eine sachliche Anordnung vor und behandle nacheinander die äußere und die innere Politik und unter der ersteren Rubrik unsere Beziehungen zu Frankreich, Rußland, den Dreibundstaaten, England, woran sich Bemerkungen über die Geschichte dieser Länder knüpfen, unter der zweiten den Ausbau des Reichs, Meer, Recht, Wirtschaft, sodann die Verwaltungs- und Finanzreform in Preußen, schließlich die soziale Gesetzgebung. Ich glaube nicht, daß ein innerer Grund vorliegt, diese Zeit dürftiger zu behandeln als die vorangehenden Epochen; sie trifft zudem bei unsern Schülern auf ein besonders starkes Interesse, und es wäre seltsam, wenn es nicht so wäre.

Daß ich die nationalen Kriege von 1813, 1866 und 1870 eingehender behandelt habe, wird hoffentlich Billigung finden, ebenso daß ich, besonders in der Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, das persönliche Element betont und bedeutungsvolle Aussprüche hervorragender Männer im Wortlaut angeführt habe. Daß andererseits die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse einen größeren Raum einnimmt als in den beiden vorhergehenden Bänden, liegt im Charakter der geschilderten Zeit begründet und entspricht der Lehrstufe, wie es auch von den Lehr-